

TURM

Ausgabe 1
Dezember 2021
bis Februar 2022

blick

Evangelische Kirchengemeinde
Zierenberg

*Frohe
Weihnachten
und ein gesundes
Jahr 2022*



**Advent
Weihnachten
Epiphania**



Inhalt Ausgabe 1

Dezember 2021 bis Februar 2022

Titelbild	Evangelische Kirche Zierenberg im Winter, Foto: motion concept
Seite	
3	Angedacht: Aber die Engel haben gesungen
4-5	Taube, Stern und Krippe
6-7	Vater-und-Sohn-Tag — Start für „Urban Gardening“ im Kirchgarten
8	Ladies at Night
9	Familientag Sankt Martin
10	Jugendarbeit im Oberen Warmetal
11	„Empfänger unbekannt“
12	Kinderseite
13	Kinder-Bibel-Woche
14	Zukunftsplan: Hoffnung Weltgebetstag 2022
15	63. Aktion „Brot für die Welt“ 2021/2022
16	Bläsermusik im Advent: „Treffpunkt Engel“
16	Warmetal-ABENDGOTTESDIENST am vierten Advent
17	Gottesdienste in der Weihnachtszeit
18	Freud und Leid in unserer Gemeinde
19	Gottesdienste und Veranstaltungen
Rückseite	Wichtige Adressen, Gruppen und regelmäßige Veranstaltungen

Impressum: Der Gemeindebrief „**Turmblick**“ wird als Informationsblatt für die evangelische Kirchengemeinde Zierenberg herausgegeben, erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an die Haushalte verteilt.

Redaktion: Pfr. Friedemann Rahn, Hannelore Kucklick, Dr. Vera Leuschner, Elvira Reglin, Carsten Probst

Layout: Carsten Probst, Email: carsten.probst@ekkw.de

Korrektur: Christine Meurer und der Redaktionsausschuss

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 2000 Stück

Redaktionssitzung für die nächste Ausgabe: 10.01.2021, 19:00 Uhr
Redaktionsschluss ist der 24.01.2021
Artikel ab sofort an den Layouter
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Falls Sie den **TURMBlick** nicht erhalten haben, finden Sie ihn an folgenden Orten:
Kirche wie bisher, Nachbargemeinden, Bäcker, Apotheke, Arztpraxen, Stadtverwaltung, katholische Kirchengemeinde und im Marktcafé

Angedacht: Aber die Engel haben gesungen

von Bischöfin Beate Hofmann

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
bei den Menschen
seines Wohlgefallens!

Lukas 2,13

Aber die Engel haben gesungen

Wird uns Weihnachten zum Singen und Jauchzen und Frohlocken zumute sein? Können wir wieder „O du fröhliche“ schmettern? Vergangenes Jahr war es Weihnachten ziemlich still in den Kirchen, da durften pandemiebedingt nur die Engel im Himmel oder wir allein zuhause singen. Aber eines haben wir in diesen Krisenmonaten gelernt: Man kann auch mit der Seele singen oder auf die Musik lauschen. So war das ja auch beim ersten Weihnachten. Maria und Josef war eher nicht zum Singen zumute. Sie waren arm, herbergslos, und dann auf der Flucht, in ständiger Sorge um das neugeborene Kind. Aber die Engel, die haben gesungen. Der Maler Gustav Altmöller zeigt uns in diesem Gemälde sogar, was sie singen: „Lobet ihr Himmel den Herrn“ (Psalm 148,1). Was treibt sie dazu? Die Engel wussten schon, was da Wunderbares geschieht: Gott wird Mensch, geht hinein in diese dunkle, schwierige Welt, erfährt mit allen Höhen und Tiefen, was es heißt, Mensch zu sein. Und das verändert unser Menschsein.

Die Engel aus der wunderschönen Kirche in Odensachsen (Kirchenkreis Hersfeld-Rotenburg) singen und musizieren von dieser weihnachtlichen Freude. Sie sind ein ziemlich bunter Haufen. Manche se-



hen aus wie feine Damen, andere eher wie pausbäckige Lausbuben. Sie alle lassen die Menschen in Odensachsen unter einem Himmel voller musizierender Engel Gott loben und danken. Diese Engel spielen auf den Instrumenten ihrer Zeit: Harfe, Leier, Posaune. Das wird zusammen auch manchmal schräg geklungen haben, aber das macht nichts. Sie wollen einfach in die Welt hinausposaunen, was sie zum Jubeln bringt: die Vision von Frieden auf Erden und die Freude über Gottes Liebe zu den Menschen.

Egal, ob wir Weihnachten mit der Seele oder ohne Maske singen: Dieses Gotteslob erfüllt seit diesem ersten Weihnachten die Erde und die Herzen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Ihre

Beate Hofmann

Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Bild: Ausschnitt aus dem Kirchenhimmel der Evangelische Kirche von Odensachsen von Gustav Altmöller 1740/41 | Foto: medio.tv/ Jost

Taube, Stern und Krippe

von Vera Leuschner

In Heft 3 des Turmblicks zu Pfingsten – es ist lange her – hatte ich etwas zur Gründung unserer Kirche und zur Taube des heiligen Geistes geschrieben. Es gibt noch einen Ort in unserer Kirche, an dem die Taube des heiligen Geistes vielleicht eine Rolle gespielt hat. Im Gewölbe des östlichen Mittelschiffsjoches (also kurz vor der Stufe, die zum Altar führt) befindet sich in 10,34m Höhe [nach einer Laser-Messung von Herrn Johannes Hocke, der eine überaus sorgfältige Architekturge-schichte der Zierenberger Kirche verfasst hat] ein Schluss-Stein in Form eines gewal-tig großen Steinringes, der durch ein Holz-brett abgedeckt wird (andere Schluss-Steine un-serer Kirche zeigen Bilder von Heiligen oder christliche Symbole). Viele Bewohner von Zierenberg und Menschen von außerhalb, Wissenschaftler und Laien, die sich Gedanken über unsere Kirche gemacht haben, sind sich einig, dass es sich bei diesem Steinring um ein „Heilig Geist-Loch“ handelt, wie wir es auch aus anderen Kirchen kennen. Einerseits diente



eine solche Öffnung zur Belüftung der Kir-che, andererseits erlaubte sie auch, ein geistliches Schauspiel zu inszenieren. Um der Gemeinde das Wunder des Pfingstfes-tes „materiell“ näher zu bringen, haben „Regisseure“ – auf den Gewölben unter-halb des Dachstuhls stehend – in früheren Zeiten vermutlich eine hölzerne Taube an einem (möglichst unsichtbaren) Seil herab-gelassen: Eine realistisch-illusionistische Vorführung, die es manchem Gemein-demitglied leichter machte, an das Pfingst-wunder zu glauben. Zuweilen sollen sogar lebendige Tauben ins Kircheninnere hinab-geflattert sein. Man nimmt an, dass dieser Brauch in der Zeit der Aufklärung ver-schwand.

Jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit wird die Öffnung in unserer Kirche über-strahlt von dem wunderschönen Herrnhu-ter Stern. Dieser Stern wurde anlässlich einer Gemeindefahrt mit Pfarrer Rahn vor Ort erworben. Benannt ist der Stern nach der Herrnhuter Brüdergemeine, die ihren



Stammsitz in Herrnhut in der Oberlausitz hat, einem von den Nachfahren der Evangelischen Brüderunität Mähren am 17. Juni 1722 gegründeten Ort. Dort hatten Glaubensflüchtlinge aus Böhmen und Mähren Zuflucht gefunden. Der Herrnhuter Stern gilt als Ursprung aller Weihnachtssterne. Anfang des 19. Jahrhunderts leuchtete der erste Stern aus Papier und Pappe in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine. Von einem Erzieher im Mathematikunterricht erdacht, diente er zum Vermitteln eines besseren geometrischen Verständnisses. Fortan bastelten die Kinder am 1. Sonntag im Advent Ihre Sterne und trugen diesen Brauch in Ihre Familien. Bis heute ist es eine schöne Tradition, die besinnliche Weihnachtszeit mit einem Herrnhuter Stern zu beginnen.



Und dann begann auch in Zierenberg die komplizierte Arbeit des Zusammensteckens der 17 viereckigen Zacken und 8 dreieckigen Zacken. Zählen Sie mal nach, ob's stimmt! Je mehr man sich dem Ende des Steckens nähert, desto komplizierter wird diese Handarbeit, denn der „Spielraum“ für die Hände wird immer

kleiner und enger! Es gibt sicher einige unter uns, die das bestätigen können, weil sie zu Hause auch einen solchen Stern aufhängen. In Sachsen gibt es den schönen Brauch, dass sich Familien jedes Jahr vor dem ersten Advent zusammensetzen und gemeinsam ihre Herrnhuter Sterne zusammenstecken. Vielleicht nachahmenswert?! Mit seinem Leuchten erinnert er an den „Stern von Bethlehem“, dem die Weisen aus dem Morgenland folgten, und so den Weg zum Kind in der Krippe fanden. Vermutlich war die Geburt Christi mit Maria und Joseph, die anbetend vor dem Kind niederknien, in dem Spitzbogenfeld der Zierenberger Kirche — vor dem Chorraum — dargestellt. Leider ist diese Wandmalerei nicht mehr vollständig erhalten. Aber die musizierenden Engel, die das Gloria singen und Posaune blasen, sind sichtbar. Also können wir mit ihnen einstimmen und singen:

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht,
leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!“
(EG KW 542, T und M: Alfred Hans Zoller 1963)

Vater-und-Sohn-Tag – Start für „Urban Gardening“ im Kirchgarten

Erst war es nur eine Idee.
Dann ein Projekt.

Und jetzt ist es ein neuer Treffpunkt.

Am Anfang stand die Idee, einen Ort zu schaffen,

- an dem Menschen gern verweilen und sich treffen können
- wo sie etwas allein oder zusammen tun können
- wo Kinder etwas Praktisches lernen können
- und von dem ein Mehrwert für die Stadtbevölkerung ausgeht.

Was könnte das alles zusammen leisten? Na klar – ein Hochbeet, wo Menschen mitten in der Stadt gärtnern können. Und wer baut es? Am besten Menschen, die Spaß am Werkeln haben. Wer könnte da besser geeignet sein als Papas, die mit ihren Sohnmännern mal was gemeinsam auf die Beine stellen wollen?

Gedacht, gesagt, getan. Die Evangelische Jugend kam mit dem „feuerroten PapaMobil“, einer alten, umgebauten Feuerwehr voller Spiele, Bierbänke, Grills, Straßenmalcreide u.v.a.m. Markus Schneider vom Jugendzentrum Hofgeismar begrüßte die Papas mit ihren Söhnen, die sich angemeldet hatten: Sven Werner mit Max, Dominic



Rehrmann mit Pepe, Johannes Reichel mit Justus und Friedemann Rahn mit Valentin. Léon Willim mit Papa André konnten nicht kommen, schickten aber vier Euro-Paletten als Grundstock für das Hochbeet. Und dann ging es los: Die bereits vorher besorgten Bretter wurden abgelängt und von den Kindern lasiert, die Paletten verschraubt und mit Noppenfolie ausgekleidet, Äste und Grünschnitt eingefüllt und schließlich Erde als Deckschicht aufgebracht.

Die Jungs konnten sich nicht nur am Werkzeug ausprobieren, sondern hatten vor allem viel Spaß beim Spielen auf und mit dem Feuerwehrauto. Am Ende stand das gemeinsame Grillen, das die hungrigen Handwerker zufrieden in den Abend entließ. Besonders erfreulich war, dass viel Material aus den häuslichen Beständen der



von Friedemann Rahn



Fotos: Friedemann Rahn

Teilnehmer gespendet wurde und so die Kosten niedrig gehalten wurden. Die Firma HTMH Baumpflege-Hugk stellte das Füllmaterial kostenlos zur Verfügung. Die verbleibenden Kosten wurden aus Fördermitteln gedeckt, denn die Landeskirche unterstützt unser Projekt mit Mitteln aus dem Innovationsfonds.

Allen, die sich mit Material, Ideen, Werkzeug, Zeit und Geld eingebracht haben, sei herzlich gedankt!

Jetzt ist ein schickes Hochbeet zwischen Christophorus Haus und Kirche fertig. Es hat sogar integrierte Trittstufen (!) für kleinere Kinder, die mitmischen wollen. Im Frühling sollen erste Pflanzen gesät und gesetzt werden. Und dann darf hier öffentlich Unkraut gezupft und geerntet werden. Brauchen Sie z.B. spontan etwas Schnittlauch? Kommen Sie vorbei und holen sich ein paar Halme – es ist absolut erlaubt!

Ladies at Night

von Diakonin Mareike Storm

Am 05.10.2021 trafen sich zum ersten Mal acht Frauen im Chris, um einen gemeinsamen Abend zu verbringen. Die Begeisterung über die gemütliche Gestaltung des Saals war groß. Denn bei bunt beleuchteten Wänden, Kerzenschein und netter Musik fühlte man sich direkt wohl. Fast noch einladender war dennoch der Geruch, der sogar dafür sorgte, dass sich Pfarrer Rahn noch mal heimlich in die Küche des Chris schlich. Denn unsere neue Popcornmaschine der Kirchengemeinde musste dringend ausprobiert werden. So waren alle nicht nur mit Popcorn gut versorgt, sondern konnten auch mit einem Sekt oder anderen Getränken anstoßen. Der Plan für diesen Abend war, den ebenfalls neuen Fernseher im Saal zu testen. Eingeladen war zum Filmabend. Gemeinsam schauten wir einen Film, der vom Leben der afroamerikanischen Mathematikerinnen Katherine Johnson, Dorothy Vaughan und Mary Jackson handelt. Diese waren maßgeblich am Mercury- und am Apollo-Programm der NASA beteiligt und zeigten, wie starke Frauen etwas in der Denkweise der Menschen zur

damaligen Zeit verändert haben. Der Film hat allen gut gefallen und war auch im Nachhinein noch anregend in den Köpfen und Gesprächen. Ich würde mich sehr über weitere Aktionen und Frauenrunden im Chris freuen. Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie mich gerne an.



Fotos: Mareike Storm

Familientag Sankt Martin

von Diakonin Mareike Storm



Wer weiß denn eigentlich, was der Sankt Martin so Besonderes gemacht hat?

Diese Frage stellte Zoé Meurer zum Start in den Familientag Sankt Martin. Anschließend erzählte sie den Kindern und Eltern die Geschichte in einer Gedichtform. Alle gemeinsam lernten wir noch ein Fingerspiel, damit jeder demnächst ganz einfach von Sankt Martin erzählen kann. Auf die Frage, was zum Martinstag gehöre, war schnell deutlich: Weckmänner und Laternen. Und die wollten wir dann natürlich machen. Gestartet wurde mit den Weckmännern. Jede Familie hatte eine Schale mit Teig und konnte sie auf ihrem Tisch formen und auf ein eigenes Backpapier legen. Während diese im Ofen waren und das Chris sich mit einen herrlichen Duft füllte, bastelten Zoé und Lara-Marie Künzel mit den Familien für jedes Kind eine Laterne in Form eines Esels. Dabei hörten wir Martinslieder und malten zwischendurch noch Bilder aus. Den Abschluss machten wir bei Tee, Kaffee, Kakao und Weckmännern mit einer kleinen Geschichte über das Teilen. Lara, Zoé und ich danken den Familien für den schönen Nachmittag und freuen uns aufs nächste Mal.

Diakonin Mareike Storm



Fotos: Mareike Storm



Jugendarbeit im Oberen Warmetal

Interview von Mareike Storm mit Lara-Marie Künzel und Zoé Meurer

Jedes Jahr veranstaltet die Evangelische Jugend Hofgeismar-Wolfhagen eine Kirchenkreisweite Jugend Leiter Card (kurz JuLeiCa) Schulung. JuLeiCa ist eine Schulung für Jugendliche ab 15 Jahren, bei der sie Kompetenzen in der Gruppenleitung erlernen und somit am Ende der Zeit zertifizierte Jugendleiter*innen sind.

Dieses Jahr fand unsere Schulung an einem Wochenende im Juni bei bestem Wetter auf dem Sensenstein und einer Woche in den Herbstferien in Bad Hersfeld statt. Mit dabei **Lara-Marie Künzel und Zoé Meurer** aus Dörnberg. Zu dieser Zeit hat Lara-Marie uns ein paar Fragen beantwortet.

Lara, wieso hast du denn bei JuLeiCa mitgemacht?

Ich hatte Lust, etwas Neues zu probieren. Ich habe dann auch gemerkt, dass mir das ziemlich viel Spaß macht. Vor allem mit Kindern zu arbeiten, sie zu betreuen und einfach Zeit mit ihnen zu verbringen. Es macht mir auch Spaß, dass ich mir selbst coole Angebote überlegen kann, bei denen die Kinder dann Spaß haben.

Was hat dir denn an der JuLeiCa Schulung besonders gefallen?

Wichtig war für mich herauszufinden, was meine Aufgaben als Jugendleiterin sind und welche Verantwortung ich dann übernehme. Aber mich auch damit abzusichern, indem ich jetzt weiß, was ich rechtlich darf und was nicht. Demnach war mir der Baustein Kindeswohl auch sehr wichtig, bei dem wir gelernt haben, einen guten Blick für das Wohl der Kinder zu bekommen. Natürlich war mir auch die Gruppe wichtig. Wir sind in der JuLeiCa Zeit total als Gruppe zusammengewachsen, haben gut kooperiert und viel Spaß gehabt. Es ist schön, andere Menschen zu

treffen, die die gleichen Interessen haben.

Was machst du nach JuLeiCa jetzt ehrenamtlich?

Ich bin Teil des Konfi-Teams vom Oberen Warmetal. Das macht mir auch viel Spaß. Gerade hatten wir einen sehr guten Konfigtag zum Thema Tod und Leben.

Außerdem bin ich Teamerin in der Kinder- und Jugendarbeit. Zusammen mit Mareike haben Zoé und ich im November den Familientag zu Sankt Martin in Zierenberg mitgestaltet. Ich freue mich auch schon auf die Kinder-Bibel-Woche in den Osterferien.

Die wichtigste Frage: Was macht dir am meisten Spaß an der ehrenamtlichen Tätigkeit?

Den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Sehen, dass wir ihnen eine schöne Zeit gemacht haben. Aber auch die Familien zusammenzubringen, wie beim Sankt Martinstag.

Liebe Lara, liebe Zoé!

Das Team vom Oberen Warmetal ist sehr stolz, so tolle junge Teamerinnen wie euch bei uns zu haben. Wir gratulieren euch ganz herzlich zu eurer absolvierten JuLeiCa Schulung. Wir freuen uns auf die vielen gemeinsamen Projekte, die wir mit euch planen und durchführen können und auf all eure wunderbaren Ideen. Wir wünschen euch für eure Tätigkeit immer eine Menge Spaß, eine gute Zeit und Gottes Segen.

„Empfänger unbekannt“

Ausschuss „Kirche und Kultur“

Die Veranstaltung „Empfänger unbekannt“ fand am 6. November 2021 in der Ev. Stadtkirche Zierenberg statt.

„Empfänger unbekannt“ ist ein fiktiver Briefwechsel in den Jahren 1932 bis 1934 zwischen dem jüdischen, in San Francisco lebenden Kunsthändler Max Eisenstein und seinem nach Deutschland zurückgekehrten Freund und Geschäftspartner Martin Schulze.

Martin Schulze ist zunächst dem Nationalsozialismus gegenüber kritisch, aber er ergreift seine Chance zum Aufstieg innerhalb des nationalsozialistischen Systems.

Seine neue Gesinnung ist unvereinbar mit der Freundschaft zu seinem jüdischen Freund Max. Er beendet sie.

Als Gisela, die Schwester von Max, engagierte Schauspielerinnen in Wien und in Berlin, dem Judenhass der Nazis zum Opfer fällt, rächt sich Max an seinem früheren Freund, der eine Mitschuld am Tod Giselas hat.

Wir von „Kirche und Kultur“ haben Zuschauer befragt nach ihren Eindrücken, Überlegungen und ihrer Betroffenheit. Hier einige ihrer Äußerungen:

- ◆ „Die Freunde haben sich von ihren Gefühlen (zueinander) getrennt. Hätten sie es nicht getan, wäre ihnen das Unrechtsregime deutlicher geworden.“
- ◆ „Die Freunde haben sich einsam gemacht... einsame Menschen sind leichter zu manipulieren.“
- ◆ „Max wehrt sich gegen das ihm zugefügte Unrecht (den Tod seiner Schwester) mit dem Mittel: „Auge um Auge – Zahn um Zahn“. Hätte es eine andere Möglichkeit gegeben?“

- ◆ „Zwei Menschen haben durch den jeweils anderen die Kontrolle über ihr Leben verloren.“
- ◆ „Was für eine Zeit, diese 30er Jahre des letzten Jahrhunderts, was für enorme Herausforderungen für die Menschen, ein „guter“ Mensch zu sein! Eine permanente Überforderung, eigentlich nicht zu leisten!“
- ◆ „Wehret den Anfängen!!“ – „Hingucken!“ – „Hinsehen und einmischen!“ – „Gegen Fanatismus und Rassismus!“ Diese Mahnungen wurden in der zweiten Hälfte der 20er Jahre/in den frühen 30er Jahren nicht genug wahrgenommen bzw. überhört. Und diese Mahnungen gelten heute so wie damals!“

Eine sehr lohnende, berührende Aufführung vom Inhalt und von der Darstellung.

Herzlichen Dank an die Laiendarsteller der Volksbühne Bad Emstal, die mit großem Engagement und Einfühlungsvermögen diese Aufführung auf die Bühne gebracht haben.

Wie sagte eine Besucherin? „Der Besuch hat sich absolut gelohnt!“



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Schneemannkegel

Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommst dein Schneemann einen Schal und ein Gesicht.



Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslesung 2022 für dich?

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37**



Sagt ein Eisbär zum anderen:
Ich gehe im Urlaub in den Süden,
dann werde ich ein Braunbär.

Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?

Was ist weiß, wollig und ruht auf der Weide?
Ein Schaf.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de
Leitwort: ein heller Stern



Kinder-Bibel-Woche

Jona und der Wal



11.-14.04.2022

09:00 bis 14:00 Uhr
im Chris in Zierenberg

Singen, Spielen, Basteln und mehr
für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Kosten: 25 Euro pro Kind für Material und
Mittagessen

Mit Henrike Wischerhoff, Mareike Storm und
Team :)

Die Ergebnisse werden in einem Familiengottesdienst
am Ostermontag in der Zierenberger Stadtkirche
präsentiert – herzliche Einladung zum Mitfeiern!

Infos und Anmeldung bei Diakonin Mareike Storm

mareike.storm@ekkw.de
01786898368



Zukunftsplan: Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland



© Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Katholikentag e.V.

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie



erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Dieses Jahr findet in Zierenberg der Weltgebetstag um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche zum Heiligen Kreuz statt. Interessierte sind eingeladen zum ersten Vorbereitungstreffen am 19. Januar, 19.00 Uhr in der kath. Altentagesstätte, Püttlinger Weg 4.

Wer sich mit einem spannenden Gastgeberland auseinandersetzen und den Weltgebetstags-Gottesdienst mitgestalten möchte, wende sich bitte an Mechthild Schriek-Barthel, Tel. 05606 2721.



Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft

Die Klimakrise betrifft uns alle. Die verheerende Flut im Ahrtal und an weiteren Orten hat es uns überdeutlich vor Augen geführt. Doch es sind die Ärmsten dieser Welt, die sich vor Dürren, Wirbelstürmen und Wassermassen nicht schützen können. Ihr tägliches Brot ist schon jetzt in Gefahr. „Brot für die Welt“ hat den Kampf für Klimagerechtigkeit zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht.



Schwimmende Gärten in Indonesien]

„Ich habe mein Boot und meine Netze im Wirbelsturm Sidr verloren. Um Ersatz zu kaufen, verschuldete ich mich. Aber immer häufiger musste ich wegen schlechtem Wetter unverrichteter Dinge vom Meer zurückkehren. Das geliehene Geld konnte ich nicht zurückzahlen. Also versuchte ich mich in der Landwirtschaft. Doch aufgrund des hohen Salzgehaltes in Boden und Wasser gedieh nichts richtig. Da ich nicht mehr wusste, wie ich meine Familie versorgen sollte, ging ich nach Dhaka, dort arbeitete ich als Tagelöhner auf Baustellen. Als die Mitarbeitenden von CCDB im Jahr 2012 in unser Dorf kamen, kehrte ich zurück.

Ich probierte die verschiedensten Anbautechniken aus: die schwimmenden Gärten, die hängenden Gärten, die Turmgärten... Jetzt betreibe ich erfolgreich Landwirtschaft. Ich kann auch die Ausbildung meines Sohnes bezahlen.“

Abdul Rahim, 45, ehemaliger Fischer aus dem Dorf Padma

CCBD, Christian Commission for Development in Bangladesh, ist ein Partner von Brot für die Welt.

Helfen Sie helfen. Sie können die beiliegenden Spendentütchen nutzen und sie im Pfarramt, im Gemeindebüro oder im Gottesdienst abgeben. Oder Sie nutzen den QR-Code für eine Online-Spende



oder diese Bankverbindung:

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10100610060500500500

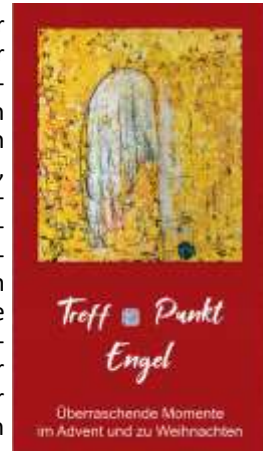
BIC: GENODED1KDB

Bläsermusik im Advent: „Treffpunkt Engel“

Der Posaunenchor hat sich für die Adventszeit etwas Besonderes ausgedacht: Mobile Bläsermusiken am „Treffpunkt Engel“. Dieser Engel ist gut bekannt aus dem Haus der Kirche in Kasel. Zu uns kommt er als farbenfrohes Roll-up, das an drei Adventssonntagen auf dem Marktplatz aufgestellt werden wird. Mit seiner Ausstrahlungskraft soll er in der Advents- und Weihnachtszeit dazu dienen, Menschen zusammenzubringen: zu einem kurzen Treffen, zu einer überraschenden Begegnung, zu einem Berührtwerden von der Botschaft eines Engels.

Wann immer Sie in den nächsten Wochen diesem Engel in der Stadt begegnen, können Sie damit rechnen, dass dort Bläser stehen und weihnachtliche Choräle spielen werden. In der Zwischenzeit wird der En-

gelsflügel in der Turmhalle der Stadtkirche aufgestellt sein. Auf ihm abgedruckt finden Sie einen QR-Code, der Sie zu vier kurzen Adventsandachten und einer Weihnachtsandacht zum Anhören führt. Sie sind herzlich eingeladen, sich in der Stadtkirche Zeit für einen besinnlichen Moment zu nehmen.



Warmetal-ABENDGOTTESDIENST am vierten Advent

Herzliche Einladung zum Abendgottesdienst am Sonntag, den 19. Dezember, 18 Uhr, in der Stadtkirche Zierenberg

„Joy to the world!“ lautet der Titel des ersten Gospelprojekts im Oberen Warmetal nach der Corona-Pause. Der Chor „in progress“ bereitet derzeit unter der Leitung von Henrike Wischerhoff ein Programm mit Liedern und Songs zur Advents- und Weihnachtszeit vor, die mit traditioneller und moderner Gospelmusik von Erwartung und froher Verkündigung erzäh-



len – ein wohltuender Kontrast zu weihnachtlicher Musik „aus der Konserve“!

In einem Warmetal-Abendgottesdienst am vierten Advent wird er die einstudierten Lieder in der Stadtkirche Zierenberg zum Klingen bringen.

Die liturgische Gestaltung wird von Pfarrerin Friedrichs-Warneke und Pfarrer Friedemann Rahn übernommen.

Seien Sie herzlich zum Mitfeiern, Mitsingen und Zuhören eingeladen!



Gottesdienste in der Weihnachtszeit

in der Evangelischen Stadtkirche

Die zum Zeitpunkt der Drucklegung geltenden Empfehlungen der Landeskirche lassen zu, Gottesdienste an Heiligabend zu feiern. Das freut uns, und zugleich sind wir uns der Verantwortung für eine risikoarme Durchführung der Gottesdienste bewusst. In Abwägung von Offenheit für Viele und Sicherheit hat sich der Kirchenvorstand dafür entschieden, zunächst die bereits geltende 3G-Regel auch für Weihnachten beizubehalten.

Anpassungen an allfällige Verschärfungen sind möglich. Schauen Sie darum bitte vor Gottesdiensten und Veranstaltungen auf unserer Homepage nach den jeweils aktuell gültigen Regelungen.

Am Eingang werden Hygiene-Teams die Nachweise kontrollieren. Planen Sie darum bitte genügend Zeit zum Ankommen ein.

Der Weg bis zum Sitzplatz ist mit Maske zurückzulegen. Auch am Platz wird das Tragen der Maske dringend empfohlen. Gemeindegang wird vermutlich nicht möglich sein.

Im Kirchenschiff wird eine begrenzte Anzahl Sitzplätze mit einem festgelegten Mindestabstand ausgewiesen.

Im Sinne einer Zugangskontrolle können Sie am Freitag, den 17. Dezember, von 17 bis 19 Uhr und am Dienstag, den 21. Dezember, von 9 bis 12 Uhr im Gemeindebüro kostenlose Platzkarten abholen. Voranfragen können Sie per Telefon (3699, mit Anrufbeantworter) oder per E-Mail (zierenberg.gemeindebuero@ekkw.de) stellen.

Auch das traditionelle Dreikönigs-Singspiel des Instituts Lauterbad e.V. versuchen wir in dieser Weihnachtszeit stattfinden zu lassen. Zur Entzerrung wird das Spiel voraussichtlich zwei Mal aufgeführt werden;



in einem ersten Durchgang für die Institutsbewohner, und in einem zweiten Durchgang zur gewohnten Gottesdienstzeit um 11.00 Uhr für die Zierenberger Gottesdienstbesucher. Hierbei gelten die o.g. Hygienerichtlinien – bis auf die Platzkarten – gleichfalls.

Sämtliche Planungen stehen unter Vorbehalt. Eine Verschärfung der Infektionslage kann jederzeit zur Absage von Gottesdiensten und Veranstaltungen führen. Prüfen Sie hierzu bitte immer unsere Homepage.





Freud und Leid in unserer Gemeinde



TAUFEN:

„Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir.“
Jesaja 41,13

Wir freuen uns über die Taufe des Kindes:

Felix Gilfert, getauft am 02. Oktober

Emma Schubert, getauft am 10. Oktober

Lasse Steinert, getauft am 10. Oktober



BEERDIGUNGEN:

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

(Psalm 46,2.11)

Wir denken an die Verstorbenen und ihre Angehörigen:

Dina Danzglock geb. Reinhardt, 89 Jahre

Klaus Heyde, 71 Jahre

Ralf Wittmer, 58 Jahre

Hildegard Boll geb. Gerhold, 93 Jahre

Johann Gundlach, 99 Jahre

Michael Hinz, 60 Jahre

Katharine Hartmann geb. Schäfer, 97 Jahre

Günther Wegesend, 84 Jahre

Reinhold Hartmann, 87 Jahre

Es wurden alle Angaben bis zum 19. November berücksichtigt.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn nach Redaktionsschluss keine Anzeigen mehr in die aktuelle Ausgabe aufgenommen werden können.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Dezember 2021

Sa. 04. Dezember	13.00 Uhr - 19.00 Uhr	Familienstag Weihnachten im Christophorushaus
So. 05. Dezember <i>2. Advent</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Lektorin Elfriede Meyer
	15.30 Uhr	Bläserandacht auf dem Marktplatz mit Posaunenchor
So. 12. Dezember <i>3. Advent</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfrin. Dr. Heike Radeck
	15.30 Uhr	Bläserandacht auf dem Marktplatz mit Posaunenchor
	15.30 Uhr	Bläserandacht auf dem Marktplatz mit Posaunenchor
So. 19. Dezember <i>4. Advent</i>	18.00 Uhr	Musikalischer Abendgottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche Abschluss des Gospel-Projekts mit Pfrin. Katja Friedrichs-Warneke & Pfr. Friedemann Rahn
	16.00 Uhr	Familien-Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfr. Friedemann Rahn
Fr. 24. Dezember Heiligabend	18.00 Uhr	Christvesper mit Posaunenchor in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfr. Friedemann Rahn
	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Kammermusik mit Pfrin. Dorothee Rahn
Sa. 25. Dezember <i>Weihnachten I</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Kammermusik mit Pfrin. Dorothee Rahn
So. 26. Dezember <i>Weihnachten II</i>	10.30 Uhr	Warmetal-Weihnachts-Wunschlieder-Gottesdienst unter freiem Himmel (aktl. Veröffentlichungen beachten)
Fr. 31. Dezember Silvester		Videogottesdienst für Alle mit Pfrin. Katja Friedrichs-Warneke & Pfr. Friedemann Rahn

Januar 2022

So. 02. Januar <i>1. So. n. Weihn</i>	11.00 Uhr	Oberer-Warmetal-Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Lektorin Elvira Reglin
So. 9. Januar <i>1. So. n. Epiph.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche Dreikönigsspiel mit Pfr. Friedemann Rahn
So. 16. Januar <i>2. So. n. Epiph.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfrin. Katja Friedrichs-Warneke
So. 23. Januar <i>3. So. n. Epiph.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfr. Friedemann Rahn
So. 30. Januar <i>letzter So. n. Epiph.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit einem Lektor/einer Lektorin

Februar 2022

So. 6. Februar <i>4. So. v. d. Pass. Z.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfrin. Dorothee Rahn
So. 13. Februar <i>Septuagesimae</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfr. Friedemann Rahn
So. 20. Februar <i>Sexagesimae</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfrin. Katja Friedrichs-Warneke
So. 27. Februar <i>Estomihi</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfrin. Dorothee Rahn

Wichtige Adressen

Pfarramt Zierenberg

Pfarrer Friedemann Rahn

Adresse: Poststr. 17, 34289 Zierenberg

Telefon: 05606 32 22

Email: pfarramt.zierenberg@ekkw.de

Vorsitz des Kirchenvorstands

Magdalena Groth

Telefon: 05606 5 37 01

Email: magdalena.groth@gmx.de

Gemeindebüro

Juliane Reichel

Adresse: Mittelstr. 12, 34289 Zierenberg

Telefon: 05606 36 99 FAX: 5 30 68 33

Email: zierenberg.gemeindebuero@ekkw.de

Öffnungszeiten: dienstags 10-11 Uhr
freitags 17-18 Uhr

Kontakt Besuchsdienstkreis

Elvira Reglin, über Gemeindebüro

Gemeindereferentin

Mareike Storm

Telefon: 05606 5 33 56 44

Mobil: 0178 6 89 83 68

Email: mareike.storm@ekkw.de

Verwaltungsassistentz

Kirchenbüro Malsburg und Warmetal

Katja Fricke

Telefon: 05606 53 38 25

Email: kirchenbuero.malsburg-warmetal@ekkw.de

Küsterin

Hannelore Kucklick

Telefon: 05606 31 10

Hausmeister

Georgij Orosz

Telefon: 0157 54 41 75 60

Altenheimseelsorge

Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke

Telefon: 05606 99 39

Email: pfarramt.doernberg@ekkw.de

Diakoniezentrum Wolfhagen

Schützeberger Str. 12, 34466 Wolfhagen

Telefon: 05692 99 74 63 00

Email: diakoniezentrum.wolfhagen@ekkw.de

Kirchenmusik:

Kantorin Henrike Wischerhoff

Telefon: 05671 50 94 60

Email: henrike.wischerhoff@t-online.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Chorprojekte

Leitung: Henrike Wischerhoff

Kinderchor „SingSalabim“

pausiert derzeit!

Neustart vsl. mit KiBiWo Ostern 2022

„Singgemeinschaft Warmetal“

Alte und neue, bekannte und unbekannte geistliche Lieder neu entdecken!

pausiert derzeit!

„in progress“

Spirituals, neue geistl. Lieder und Gospels

Proben im Christophorushaus

donnerstags 18:00 Uhr

neues Projekt ab 28.10.

mit Weihnachtsprogramm

„conVoce“

Kammerchorprojekte mit geistlicher

Chormusik aus 4 Jahrhunderten

Proben nach Vereinbarung dienstags,

donnerstags + samstags

Infos erteilt gerne: Henrike Wischerhoff

Zierenberger Seniorenclub 'Christophorus'

Mittwochs 14.00 - 16.30 Uhr

Leitung:

Ellen Weis Telefon: 38 41

Gymnastik für Senioren

Gruppe 1: Montags 8.45 - 9.30 Uhr

Gruppe 2: Montags 9.30 - 10.15 Uhr

Leitung:

Melanie Heckmann: Telefon 56 32 79

Marianne Schaub: Telefon 31 88

Posaunenchor

Proben im Christophorushaus

Mittwochs 19.00 Uhr

Leitung: Hendrik Berke

Telefon: 53 34 10

Email: hberke@gmx.de